

# Teilen schweißst Kinder zusammen

Modellprojekt in Karnap: Kita und Grundschule streben fließenden Übergang für den Nachwuchs an. Der Umbau soll Eltern stärker in den Stadtteil einbinden

Von Christina Wandt

**Karnap.** Es ist staubig, Kabel hängen aus der Decke, Fußbodenbeläge fehlen: Kein Zweifel, die frühere Hauptschule am Karnaper Markt ist eine Baustelle. Ratscherr Udo Bayer vom Essener Bürgerbündnis (EBB) aber sieht in dem Gebäude bereits das Symbol für den Aufschwung des ganzen Stadtteils: „Karnap wurde mal als Bredeneby des Nordens bezeichnet – das soll es wieder werden.“

Wenn der Umbau der Schule abgeschlossen und die neue Kita hier eingezogen ist, wird der Stadtteil zumindest im Hinblick auf die Kinderbetreuung mustergültig sein. 75 neue, heiß ersehnte Kita-Plätze entstehen hier in zentraler Lage. Es wird die erste städtische Kita in Karnap sein; bislang sind hier nur die Kirchen und der Kinderschutzbund als Träger aktiv.

## Sprachförderung für Migranten

Das ist nicht die einzige Neuerung: Die Kita wird nicht nur Nachbar der einzigen Grundschule im Stadtteil sein, die Maria-Kunigunda-Schule wird auch einige Räume in der früheren Hauptschule nutzen. Man teilt das Gebäude und die Idee von einem fließenderen Übergang zwischen Kindergartenzeit und Schule. Bislang gibt es das nur einmal in Essen – beim Haus des Lernens in Haarzopf.

Auch in Karnap hofft man, dass die Sprachförderung für Migrantenkinder, die Einbindung behinderter Jungen und Mädchen sowie die Stärkung der Elternarbeit besser klappt, wenn Kita und Schule sich füreinander öffnen. Darum gibt es Verbindungstüren zwischen Schul- und Kita-Trakt, darum werden der Schulhof und das 1200 Quadratmeter große Außengelände verbunden. Außerdem bekommt die Kita ein neues Portal neben der Grundschule; die Hauptschule betrat man noch von der Marktseite aus.

Die künftige Kita-Leiterin, Christa Veen, ist froh, dass die Immobilienwirtschaft ihre Wünsche berücksichtigt. Die Decke des Mehrzweckraums etwa wird mit einem soliden Balken versehen, an dem man Schaukel-Elemente befestigen kann. Bewegung wolle sie groß schreiben, sagt Veen. Und Udo Moter, der die Maria-Kunigunda-



Ein Souvenir aus der ehemaligen Hauptschule: Das Wandbild verweist auf die Nähe zum Karnaper Markt. Die neue Kindertagesstätte, die in das Gebäude zieht, liegt mitten im Stadtteil.

FOTOS: JOACHIM KLEINE-BÜNING



Baustellen-Begehung mit dem Oberbürgermeister: In Karnap teilen sich bald Kita und Grundschule ein Gebäude – ein Modellprojekt.

Schule mit ihren 292 Schülern leitet, freut sich, dass die Schulküche erhalten bleibt. Vielleicht werden Kleinkinder und Schüler hier einmal gemeinsam am Herd stehen.

Bis zur Eröffnung im Oktober bleibt einiges zu tun: So befinden sich in dem Gebäude aus dem Jahr 1951 Fenster in 1,40 Meter Höhe. Für die Hauptschüler, die hier bis 2010 unterrichtet wurden, war das kein Problem, Dreijährige aber schauen so gegen die Wand. Also

werden Podeste gebaut, werden einzelne Fenster heruntergezogen. Insgesamt kostet der vom Land geförderte Umbau zwei Millionen Euro, weitere 400 000 fallen für den Schultrakt an.

Geht es nach Udo Bayer, soll es dabei nicht bleiben: Bislang habe die Grundschule ein Drittel des Hauses genutzt, mit der Kita seien nun zwei Drittel belegt – bleibe das oberste Stockwerk, das bespielt werden wolle. Schließlich liege das

## Kita und Schule

■ Die neue Kita am Sigambreweg in Karnap wird vier Gruppen mit insgesamt 75 Kindern haben. Die Versorgungsquote bei der Kinderbetreuung im Stadtteil erhöht sich damit bei den unter Dreijährigen auf 40 Prozent, bei den über Dreijährigen auf 99 Prozent.

■ Die benachbarte Maria-Kunigunda-Grundschule wird eng mit der Kita zusammenarbeiten.

Haus prominent in Karnaps neuer Mitte, die zum Einkaufs- und Dienstleistungszentrum wachsen solle. „Jetzt werden der ungenutzte Schulpavillon und die alte Turnhalle abgerissen, dann geht es hier voran.“ Ersatz für die Halle entstehe bekanntlich im neuen Sportpark, zu dem sich die Sportanlage Lohwiese mausern werde. Läuft alles nach Plan, kann sich Karnap 2015 dann um den Beinamen Bredeneby des Nordens bewerben.